



Franz Zehendmaier (rechts). PRIVAT

## Zwei Tüftler und ihr Wasserstoff-Roller

*Franz Zehendmaier ist nicht nur Radlbauer – sondern auch Erfinder. Sein neuestes Projekt: ein mit Wasserstoff betriebener Roller. Der Kreuther hat ihn vor Kurzem auf der weltgrößten Technikmesse in Hannover vorgestellt. Es ist das erste Modell dieser Art für Zweiräder.*

Mit seinem Elektro-Rosi-Roller hatte Franz Zehendmaier aus Kreuth im Kreis Miesbach bereits den Bundesinnovationspreis gewonnen. Für die Technikmesse in Hannover hat er ihn zusätzlich mit einem Wasserstoff-Antrieb ausgestattet. Dafür brauchte der 74-Jährige einen Geschäftspartner: Der Automatisierungsingenieur Wolfgang Chen aus Freiburg hat den Prototyp einer Brennstoffzelle nach Zehendmaiers Angaben und Berechnungen für Zweiräder exakt auf den Kreuther Sitzroller angepasst. Gemeinsam haben die beiden Tüftler die Brennstoffzelle montiert und zum Laufen gebracht.

„In dieser kleinen Größe gehört diese Anlage zu den ersten Modellen für die Zweirad-Kategorie“, erklärt Zehendmaier. Brennstoffzellen verwandeln Wasserstoff in Elektro-Energie. Mit diesem Strom wird während des Fahrens der Akku eines Gefährts nachgeladen – ganz egal ob Zug, Auto oder Zweirad. Durch den Wasserstoffantrieb kann die Reichweite des Rosi-Rollers um ein Mehrfaches verlängert werden. Zehendmaier hat den Wasserstoff durch Elektrolyse aus Solarstrom vom eigenen Dach selbst hergestellt. Dafür schütete er reines Leitungswasser in die mit etwa 60 auf 50 Zentimeter recht handliche Elektrolyse-Apparatur. Die ist für jeden im Internet erhältlich, sagt er.

**„ Von der Politik bekam ich nie eine verlässliche Zusage.**

Franz Zehendmaier

Der Strom zerlegt das Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff. Der Wasserstoff wird dabei in Spezialflaschen abgefüllt. Für diese Flaschen ist eine Vorrichtung in der kleinen Brennstoffzellenanlage für Zweiräder verbaut. So lassen sie sich leicht auswechseln.

Die Idee zu diesem Projekt kam den beiden Männern im Februar bei der Messe Free in München. Schon zwei Monate später konnten sie ihren Prototyp in Hannover präsentieren. Am Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg. Seit Jahren hatte Zehendmaier in Bayern nach Partnern für das Projekt gesucht. „Ich fand zwar Gehör in der Politik, bekam aber nie eine verlässliche Zusage“, berichtet er. Mit Wolfgang Chen könnte er sich eine langfristige geschäftliche Partnerschaft vorstellen, sagt der 74-Jährige. Die beiden Tüftler wollen nun den Prototypen so verkleinern, dass die Brennstoffzelle inklusive Wasserstoffflasche auf jeden Gepäckträger montiert und mit dem Ladestecker von Radl-Akkus in Verbindung gebracht werden kann. „Das ist auch ideal für gewerblich genutzte Lastenräder“, sagt Zehendmaier. Er ist zuversichtlich, dass diese Idee zündet. **ALEXANDRA KORIMORTH**